

Pressemitteilung

Es gibt keine Zusage für einen weiteren Autobahnanschluss zwischen Freudenberg und Siegen!

In der vergangenen Woche wurde in einer Darstellung von Volkmar Klein behauptet, dass „der Bund einer solchen Lösung zustimmt.“ Anschließend heißt es, dass sich das Düsseldorfer Verkehrsministerium dem anschließen müsse und Straßen NRW mit den entsprechenden Planungen beauftragen würde.

Dieser Darstellung müssen wir deutlich widersprechen, denn in einem uns vorliegenden Schreiben vom 14.03.2011 – unterzeichnet von Herrn Staatssekretär Enak Ferlemann – ist lediglich von einer **Prüfung** dieses Vorschlages die Rede.

„Aus der Region wurde der Vorschlag an das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) herangetragen, eine neue Anschlussstelle im Bereich Oberschelden / Seelbach vorzusehen. Bevor jedoch über die Notwendigkeit und Zulässigkeit einer möglichen Anschlussstelle entschieden werden kann, müssen die zur Beurteilung erforderlichen Untersuchungen durchgeführt werden. Daher habe ich die Prüfung dieses Vorschlages zugesagt. Das Land Nordrhein-Westfalen, das im Rahmen der Auftragsverwaltung des Bundes für Planung, Bau und Betrieb der Bundesfernstraßen zuständig ist, wird diese Untersuchung durchführen und das Ergebnis zu gegebener Zeit dem BMVBS vorlegen.“

Wir sehen in der o.g. Falsch-Darstellung seitens Herrn Volkmar Klein eine gezielte Fehlinformation der Bürger. Er müsste als MdB genau informiert sein und die Fakten unverfälscht an seinen Wahlkreis weitergeben.

Wir bitten um eine deutliche Richtigstellung der Situation.

Aus unserer Sicht ist ein weiterer Autobahnanschluss im Bereich Oberschelden / Seelbach nicht zu verantworten. Der Abstand zu Anschlussstelle Freudenberg beträgt nur wenige Kilometer und eine Anbindung über die Tank- und Rastanlage birgt enorme Risiken für die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer. Zudem hätte diese Auffahrt lediglich die Funktion, das geplante Gewerbegebiet Oberschelden / Seelbach anzuschließen. Uns ist derzeit nicht bekannt, dass diese Sachlage für einen neuen Anschluss ausreichen würde. Wie viele (bereits existierende) Gewerbegebiete würden dann ebenfalls einen eigenen Autobahnanschluss beantragen?

Das kann nicht im Sinne einer verantwortungsvollen Verkehrspolitik sein!

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Puchelt

Sprecher der Bürgerbewegung „Oberschelden macht mobil“